MITTEILUNGSBLATT

1936 DER HITÄCHDUTH OLEJ GERMANIA Juli n

INHALTSVERZEICHNIS s

Seite

Glossen des Tages — J. Kllnofl S

Um die Selbstversorgung des Jlscbnw

Henriette Szold, Arthur Ruppin 5

[Ntr-Transfer nnd Nlr-Kredlte 6](#bookmark22)

Dreimal Kirlath-Blallk (Fortsetz.) 8



Neueste Ergebnisse der Einwan-

|  |  |
| --- | --- |
| derung | 10 |
| Fortbildungskurse fner Siedlnngs- |  |
| kandldaten | 11 |
| Landwirtschaftliche Hachscharah | 12 |
| Hlttelstandssledlnng | 12 |
| Arbeitsmarkt Tel-Aviv | 13 |
| Wirtschaftsnachrichten Tel-Aviv |  |



BANKGESCHÄFTE ALLER ART

GEWISSENHAFTE BERATUNG U. BEDIENUNG

THE BELGO-PALEST1NE BANK LTD.

TEL-AVIV JERUSALEM

ALLENBY ROAD 120 BEN JEHUDASTR. (BETH ABOUIAFIA)

Umschlag 3,

Wirtschaftsnachrichten Haifa

Umschlag 3

ROTHSCHILD

TEL-AVIV ALLENBY 93

Gardinen — Moebelstoffe — Dekorationen

42

Wer photographiert hat mehr vom Leben!

Wer photobrennert hat mehr vom Photographieren! Darum Photo-Kenner, kaufe bei Photo-Brennerl Kameras gegen Teilzahlung, Tausch.

Photo-Arbeiten in Ia. Qualität.

ßfokffirenaer !׳זב

Haifa, Hechaluz, Ecke Schapirastr. 44



Demnächst

TRANSFERANGEBOTE

fuer 1. Inhaber von Milleszertifikaten — 2. Vormerker mit nied- rigen Nummern — 3. Vormerker mit hiesigem Ptundkapital

Dr. W. MARX, Tel-Aviv

Achcd-Haam 30 (Lloyd Triestino Haus, Zimmer 1)

18, Schalom Aleichem Str. 5—7 Uhr ן»

A. M. & J. HEILBRONNER BANK LIMITED

JERUSALEM

KISSINGER

IDle Herrenschneider•! für erstklassige Massarbeif

• Die elegante Hose • Der Leinenanzug

preiswert in sorgfältiger Ausführung

Nachlat-Ben jamin 32■■ Eingang Kalischer 50

Vermögensverwaltung. Palästinensische und ausländische Effekten • Spezialgebiet: Erst- rangige hochverzinsliehe Teil-Hypotheken, Jederzeit beleihbar und veräusseriich.

73

FAHRSCHULE - ״Europa ׳ - KATZ Privai-Taxi E,״z.ge Schule mit Tel-Aviv, jetzt Hamashbirstr. 5 Ecke Jaffa Rd., Tel. 277 eigen. Lastwagen. Individ. Ausbildung

ÄRehige Anzeigenannahme Dr. (nr. W. Victor & Landan, Ltd., Tel-Aviv Bvd. Rothschild 58, P.O.Box 914, Telefon 3754

1936 (Juli II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1

Wiener, dzt. selbst. Kaufmann, 37 Jahre alt, gute Erscheinung (172) sucht gleichgr., huebsche

Ehekameradin

aus wohlhabender Familie (auch Witwe mit Klein- kind). Mitarbeit in laendlich. Betrieb (Wirtschaft, Hotel, Industrie) wird angestrebt.

Zuschriften erbeten unter:

״Vienna 612" Goldschmidt Rosen Annoncen- Expedition, Haifa, Hillelstr. 40.

Wir uebernehmen fuer Sie

die Anlage von Kapital in ersten Hypotheken

Wir beraten Sie

in allen Fragen Ihres Transfers — speziell im Bantransfer — und uebernehmen die Durchfnehrung von Transferprojekten

Wir vermitteln Ihnen

Beteiligungsangebote in Industrie and Handel Wir pruefen gewissenhaft

alle Ihnen angebotenen Investitionsvorschlaege und wahren Ihre Interessen als Treuhaender

Walter Samuel — Herbert Bry

Tel-Aviv, Rothschild Boulevard 33

Dr. W. MARX

TRANSFER BERATER

BAR-, BETEILIGUNGS-, KREDIT-

und

BAUTRANSFER

durch Hypotheken, Kauf, Miete von Wohnungen und Häusern gegen Mark ANTRAGSVERTRETU NG vor der Haavara Ltd.

Repräsentanz der Büros:

Amtsger.-Raf a. D. Dr. Aschner —

Oberreg.-Rat a. D. Kempner, Berlin

Dr. Mendel — Dr. Neuberger, Düsseldorf

Oster — Dr. Stattmann, Köln

Dr. R. L. Selig, Mannheim

Ernst Cohn, Breslau u. a.

T E L - A V I V

30. ACHAD-HAAM, Ecke Nachlath-BenjaminStr.

(Haus Lloyd Tri.ztlno) Zimmer 1 (Sprechzeit 11.1 Uhr)

18.SCHALOM ALEICHEM Str. Ecke Ben-Jehuda Rd.

(Sprechzeit 5—7)

88a

Heiratslustige Herren und Damen, die

Reisen nach Europa unternehmen, wenden sich vertrauensvoll an das

EHE-ARRANGEMENTS-INSTITUT

Henrik Dawidowicz, Tel-Hviv, 18, Shalom Aleichem zwecks Anbahnung von Ehen im ganzen Auslande Sprechzeit: 12—1 u. 4,30—7,30

ORTHOPAEDIE ״BERESANSKI

// ■

Inh. A. AGRANAT und Dr. med. H. STEIN

Alle Arien orthopädischer Arbeiten. Orthopädische Schuhe. Kleine Preise

Jerusalem, Nachlat Schewah, Beth Feingold

A

Besonders preiswert

ROLLSCHUHE

180 mils per Paar

HAKOL LANOAR Co. Ltd.

Tel-Aviv, Jerusalem, Haifa, Petach-Tikvah, Ramat-Gan, Chedera

חדע (ילדים!

מחליקים בזול

זה ע?עיו נ?1קבל מ#לזח ahn כל זוג רק 180 טיל

"הגלל לנער" תל־אביב, ;ריאלים, חיפה, 8תח־תקוה, רטת־גן, חדךד4

78

JACOB JAPHET & CO. LTD., BANKIERS

Tel-Aviv Jerusalem Haifa

beehren sich, die Eroeffnung ihrer

FILIALE REHAVIAH

Ramban Road 24, Ecke Ihn Esra Str. unter der Leitung von Herrn Dr. Alfred Wolff anzuzeigen Kassenstunden: 8.30-12.30 und 3.30-4.30, Freitag 8.30-12.30

Alleinige Anzeigenannahme Dr. Jur. W. Victor & Landau, Ltd., Tel-Aviv Bvd. Rothschild 53, P.O.Box 914, Telefon 3754.

N A H A R I A H

Landwirtschaftliche Kleinsiedlung, 30 Minuten Autofahrt von Haifa. An der asphaltierten Strasse

HAIFA-AKKO-BEYROUTH Gesundes, kuehles Klima. Meeresstrand. Ebener mittel- schwerer Boden. Wasserreich.

Ansiedlung von ca. 250 Familien Anweisung durch Instruktoren Individuelle Produktion Genossenschaftlicher Absatz Synagoge, Schule, Kindergarten

Voll ausgeruestete Wirtschaften v. 5 Dunam, 7 Dunam, 9 Dunam

mit 500 750 1000 Hühnern mit vorbereitetem Gemüsegarten mit angepflanztem Obstgarten



Geflügelhaltung und Gemüsegarten sichern den Lebensunterhalt nach wenigen Monaten.

NAHARIAH SMALL HOLDINGS LTD.

Leitung: Dr. S. E. Soskin, Managing Director, Ing. Joseph Loewy, Prof. Dr. Otto Warburg Haifa — Kings Way — New Carmeliter Building — P. O. B. 573 — Telefon 1236

SEHR WICHTIG FUER NEU EINGEWANDERTE!

SCHUTZIMPFUNG PER OS GEGEN TYPHUS - PARATYPHUS

MIT

TYPHORAL



DRAGEES

Dosierung: Man nimmt morgens früh nüchtern an drei aufeinanderfolgenden Tagen je 1 Dragee Es hat sich als zweckmässig erwiesen, nach der Einnahme noch 1 —2 Stunden nüchtern zu bleiben. Kinder erhalten die gleiche Dosis. In jeder Apotheke erhältlich.

MITTEILUNGSBLATT

1936 DER HITACHDUTH OLEJ GERMANIA Juli II

Redaktion: Hitachduth Olej Germania, Expedition: Palestine Publishing Company Limited, Tel-Aviv, Rothschild Blvd. 37, Tel. 3219, P.O.B. 1480 Printing Works, Tel־Aviv,Sheinkin St.45, Tel.3102, P.O.B.l 456 Das ״Mitteilungsblatt" erscheint zweimal monatlich und wird den Mitgliedern der Hitachduth Olej Germania gratis zugestellt

GLOSSEN DES TAGES

Die letzte Woche war auf der politischen Front in London eine Woche besonderer Spannung.

Auf der Tagesordnung stand das Problem der Ein- Wanderung, und mehrere Tage lang hörten die Ge- spräche und Gerüchte nicht auf. Es bestand sogar ||ie Gefahr, dass die Tore des Landes uns verschlossen würden, noch bevor die Royal-Commission ihre Arbeit aufnehmen würde. Diese Gefahr ist im Augenblick beseitigt. Jedoch in Anbetracht aller Bemühungen, die man sich in dieser Hinsicht gibt, und in Anbe- tracht der Atmosphäre, die rings um das Einwände- rungsproblem geschaffen wurde, gibt es noch reichlich viel Tatsachen, die es uns zur Pflicht machen, die Lage als ernst anzusehen, aus einer ganzen Reihe von Gründen, aber vor allem wegen der absonderlichen Geisteshaltung, die in ziemlich weiten englischen po- litischen Kreisen immer stärker wird, und die besagt: ״Der Schlüssel zur Liquidierung der Unruhen in Pa- lästina befindet sich in der Hand der Juden”.

Immer mehr verbreitet sich die Ansicht, dass es ge- nügen würde, wenn die Juden einer Unterbrechung der Einwanderung zustimmen würden, sei es auch ^ur für kurze Zeit, sei es auch nur während der Tä- tigkeit der Royal-Commission, deren Ankunft bevor- steht. Dann würde ein Ende des Blutvergiessens, des Raubs, des Mordes, des Terrors, der unaufhörlichen Angriffe und Überfälle eintreten. Das will besagen, der Friede hänge von uns ab. Wer agitiert in dieser Richtung und wer macht für diese neue Lesart Pro- paganda ? In erster Linie selbstverständlich die ara- bische Delegation in London und alle, die sie fördern und mit ihr sympathisieren. Aber auf der anderen Seite mehren sich auch Menschen und Kreise unter unseren Freunden, die mit wirklicher Befriedi- gung eine solche Geste der Höflichkeit begrüssen würden, wenn sie aus freiem Willen von den Juden ausgehen würde. Die Gründe sind klar. Nach Mo- naten des Verbrechens und der Gewalttat streben un- sere Feinde danach, die Verantwortung für die Fort- Setzung der Mordtaten und des Terrors uns aufzuer­

legen. Und die anderen ? Die anderen sind müde und würden sich über jegliche Lösung freuen, wenn nur das Land wieder zum normalen, täglichen Leben zurückkehren würde. Hieraus erklärt sich auch die Änderung im Ton eines bestimmten Teils der eng- lischen Presse, verglichen mit ihrer Stellungnahme zu den Unruhen noch vor kurzer Zeit. Hieraus er- klären sich auch die Versuche, persönlich auf die zionistische Leitung in der gewünschten Richtung ein־ zuwirken. Nachdem die Zionistische Exekutive ihre absolute Gegnerschaft gegen alle derartigen Vorschläge zum Ausdruck gebracht hat, nachdem es der englischen Regierung, dem Colonial Office und allen politischen Parteien in England ganz klar geworden ist, dass wir freiwillig in dieser grundlegenden und zentralen Frage keinen Verzicht leisten werden, und dass wir nicht bei dem schlauen Trick mitwirken werden, der den jüdischen Jischuw vom Kläger zum Beklagten machen will, — nach alledem kam das offizielle Dementi gegenüber den Gerüchten auf Sperrung der Einwanderung. Auch im englischen Parlament wurde dies als Antwort auf eine besondere Interpellation klargestellt. Das kreisende Schwert wandte sich von unserem Halse, und das Unheil wurde in diesem Zeitpunkt abgewendet.

Aber es wäre unangebrachter Optimismus und Phan- tasterei, wären wir uns nicht ganz klar darüber, dass uns dies Unheil immer nocht droht. Sobald die Royal-Commission ankommt, werden wir in dieser Hinsicht vor einem neuen Angriff und vor grossen Be- drängnissen stehen.

\* \*

\*

Jedenfalls ist die Royal-Commission eine Tatsache. Von der Ernennung ihrer Mitglieder wusste man zwar schon vorher, die offizielle Bekanntmachung wurde für den Tag der Schliessung des Parlaments angesetzt. Das Colonial-Office hat auf diese Weise seine Absicht ausgeführt, obwohl sich die Bevölkerung des Landes jeder Taktik dieser Art, allen Kommissionen, deren Mission, Aufgabe und Nutzen höchst zweifelhaft ist,

4

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1936 (Juli II)

widersetzt. Die Araber wollten keine Royal-Com- mission. Wir sahen in ihr keine Logik und keine Not- wendigkeit; denn es gibt nach unserer Ansicht im Lande nichts, was nicht auch ohnedies dem Colonial- Office bekannt wäre. Es ist nichts zu untersuchen, weil die Situation geklärt ist. Wir sind mit Willen der gesamten Kulturwelt gekommen, um hier ein jüdisches Nationalheim aufzubauen, und dieser Auf- bau vollzieht sich auf der Grundlage der Arbeit und des Friedens. Die Araber wollen dies nicht und ver- langen die Aufhebung des Mandates und der Balfour- Deklaration, und diese Forderung bekräftigen sie durch Freveltaten, Blutvergiessen, Raub und Mord. Da aber keine Kommission und auch keine Royal-Com- mission das vom Völkerbund bestätigte Mandat auf- heben kann und darf — und dies ist das ausschliessliche Ziel der Araber — darum kann man von dieser Kom- mission keine radikale Lösug des Problems der Be- Ziehungen zwischen Araber und Juden in Palästina erwarten. Die Kommission ist daher überflüssig und verwickelt die Situation nur nocht mehr.

Nachdem jedoch die Kommission einmal zu einer Tatsache geworden ist, haben wir natürlich keinen Grund, sie zu fürchten. Keinesfalls betrachten wir uns als Angeklagte, die Rechenschaft ablegen müssen. Wir werden im Gegenteil als Ankläger auftreten. Wir werden vor der Commission das gesamte Unrecht auf- rollen, das man uns angetan hat und noch antut. Wir werden alle Faktoren aufzählen, die für die Abwür- gung und künstliche Beschneidung der Einwanderung verantwortlich sind. Wir werden uns auslassen über die Frucht unserer Arbeit im Lande, über unsere Be- teiligung am Budget der Regierung, über die Beein- trächtigungen, die wir von der Regierung in dieser Hinsicht zu erleiden haben. Wir werden vor der ganzen Welt die Bodenpolitik der Regierung anpran- gern, die nur ein Ergebnis haben kann : Die Schaffung eines Ansiedlungsrayons für Juden sogar im Lande der Juden. Mit aller Energie werden wir verlangen, dass man die Frage der Sicherheit im Lande prüft und entscheidet, ob es gerechtfertigt ist, dass friedliche Menschen sich nicht verteidigen dürfen, wenn ihr Leben und ihr Besitz gefährdet ist. Wir werden den Mitgliedern der Royal-Commission die Frage vorlegen, ob sie ein solches Verhalten auch zulassen würden, wenn Europäer sich in irgend einer anderen Kolonie der Welt in ständiger Bedrängnis und Gefahr befänden.

Wir haben die Royal-Commission nicht verlangt und nicht gerufen, aber wenn es schon zum Prozesse kommt, so sind wir bereit, unseren Streit zu führen

und verlangen unser volles Recht. Und hierauf be-

reiten sich unsere zentralen Instanzen jetzt mit der

notwendigen Energie vor.

\* \*

\*

Wer sind die Mitglieder der Royal-Commission ?

In früheren Erklärungen wurde verlautbart, dass keine Parlamentsmitglieder unter ihnen sein würden. Sie stehen nicht in politischen Reihen. Sie hatten bisher, wenigstens im öffentlichen Leben, keinen Standpunkt zum Palästina-Problem. Sie haben daher keine vor- gefasste Meinung, die sie zu einem voreingenommenen Standpunkt verpflichten und auch auf ihre Untersu- chung Einfluss ausüben könnte. Es sind an sich ge- achtete Personen mit Erfahrungen auf verschiedenen Gebieten. Lord Peel, der offenbar der spiritus rector der Commission sein wird, besass seinerzeit Minister^ portfeuilles und ist ein ausgezeichneter Kenner der in™ dischen Angelegenheiten. Auch Professor Coupland ist ein Fachmann in Fragen der Kolonialpolitik. Kamen sie jemals mit Juden in Berührung? Über die Beziehung der jüdischen Volksmassen zum Pa- lästina-Problem als einer Lebensfrage konnte sich Sir Horare Rumbold, das dritte Mitglied der Com- mission, zu den Zeiten von San Remo in Polen ver- gewissem. Damals war Sir Horare englischer Ge- sandter in Warschau. Er hatte die Möglichkeit, einerseits die furchtbare Not der Juden in der Diaspora kennenzulernen, die zum Zionismus als dem einzigen Ausweg zwingt und andererseits die Begeisterung der jüdischen Gemeinschaft, die bereit ist, Opfer zu bringen, nur um ihr Land, Palästina, aufzubauen. Sir Bedwood, das vierte Mitglied der Commission, sah in der Kriegszeit den Dienst der Juden in der Legion von Gallipoli aus nächster Nähe. Man darf dahe^ annehmen, dass das Judenproblem den Mitgliedern der Royal-Commission nicht gänzlich unbekannt ist.

Trotzdem muss man die Zusammensetzung der Com- mission mit aller Vorsicht abschätzen, bevor wir ihren Charakter und ihre Tätigkeit aus der Nähe kennen- gelernt haben.

Schliesslich kommen fast alle diese Persönlichkeiten aus einem einzigen Kreis, der sich an Kolonialproble- men erprobt hat und der vor allem von dem System und der Haltung des Colonial-Office beeinflusst ist, und dieses System bedeutet in gewisser Hinsicht — Routine. Ist es denn möglich, beispielsweise zwischen den Problemen der Kolonie Indien und denen des Mandatslandes Palästina Vergleiche zu ziehen ?

Wir wollen abwarten und uns davon überzeugen, ob diese Royal-Commission tatsächlich den ganzen be-

1936 (Juli II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

5

deutsamen Unterschied zwischen den englischen Kolo-

nialländern und zwischen dieser jüdischen Heimstätte

abmessen wird. Wir wollen abwarten und uns über-

zeugen, ob die Royal-Commission auch die erforderli-

chen menschlichen Einsichten aufbringen und aus

ihnen das einzige mögliche Ergebnis ziehen wird.

\* \*

\*

Die Unruhestifter in Palästina wollten offenbar bei den ersten Nachrichten über die Ernennung der Commission durch verstärkten Terror die passende Atmosphäre für ihre Tätigkeit schaffen. Die ganze Zeit hindurch hielten die hetzerischen Führer an diesem System fest; auch die Arbeit der arabischen Delegation in London stärkten sie von Zeit zu Zeit durch den Druck neuer Freveltaten, in dem Glauben und der Überzeugung, dass solche Druckmittel nützlich ^ind. Zum Abgrund der Niedrigkeit gelangten die Mörder jedoch bei ihrem letzten Überfall auf un- schuldige Kinder in einer Tel-Aviver Schule. Dieser Überfall hatte die Verwundung von sieben Kindern zum Ergebnis. Zum Glück waren die Wunden nicht schwer. Aber die Absicht war klar. Gerade durch diesen Überfall wollten die Unruhe-Stifter zum Aus- druck bringen, ihr Kampf sei so verzweifelt geworden, dass sie vor nichts, auch nicht vor der gefährlichsten und kühnsten Tat zurückzuschrecken.

Ganz besonders zahlreich sind die Missetaten zur Feier des hundertsten Tages des arabischen Streiks geworden, vielleicht, weil die Kraft der arabischen Massen erschlafft ist, vielleicht auch weil sie, zum

Aufstand gezwungen, es müde geworden sind, die be- waffneten Banden zu ertragen, die die Städte und Dörfer terrorisieren. Die Führer mussten offenbar die Massen aufputschen. Darum haben sie eine Reihe von Gerüchten verbreitet, dass die arabische Leitung schon in der Hauptsache ihr Ziel erreicht habe, dass die jüdische Einwanderung vor ihrer sofortigen Sper- rung stehe. Ferner verbreiteten sie provokatorische Gerüchte, als ob die Führer der Jewish Agency selbst gezwungen seien, einer Schliessung der Tore des Landes vor den Juden zuzustimmen. Solche lüg- nerischen Gerüchte wurden schnell erfunden. Als sie öffentlich dementiert wurden, blieb nur der frühere Weg, der Weg des Raubes und des Mordes. Und in der Tat war die Chronik der letzten Tage be- sonders reich an Überfällen, Bomben, Zerstörung der Eisenbahngleise, Angriffen. Als ob am hundertsten Tage eine Schlussfeier gehalten werden sollte...

Gerade in Anbetracht dieses erneuten und verstärkten Terrors wurde es dem jüdischen Jischuw besonders schwer, die Augen zu verschliessen vor dem Mangel an Schutz, der an vielen Punkten des Landes und sogar in Tel-Aviv fühlbar ist. Das Problem der Ver- Stärkung der Polizeikräfte und der Kampf um eine stärkere Beteiligung der Juden an allen Verteidigungs- kräften in Palästina wurde in diesen Tagen zu einer Lebensfrage, die nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden darf, bis sie ihre notwendige und schleunige Lösung gefunden hat.

J. Klinoff

UM DIE SELBSTVERSORGUNG DES JISCHUW

In diesen Tagen findet im ganzen Land unter dem Motto ״Dreissig Tage Tozereth Haarez” eine Propaganda für die Erhöhung des Verbrauches unserer eigenen Produktion statt. Wir veröffent- liehen zu diesem Thema den nachstehenden Aufruf von Henriette S z o 1 d und Arthur R u p p i n , der eine besonders wichtige Einzel- frage, die Erhöhung des Konsums von inländischer Milch, behandelt.

Die Milchproduktion der jüdischen Wirtschaft in Palästina beträgt 25 Millionen Liter jährlich, und zwar Milch zum Trinken sowie zur Butter- und Käse- bereitung. Das gesamte Land, die jüdischen und die arabischen Siedlungen, erzeugt 90 Millionen Liter. Die statistische Untersuchung zeigt, dass über diese Quantität hinaus aus dem Ausland noch fremde Butter importiert wird und zwar in einem solchen Umfange, dass zu ihrer Herstellung 55 Millionen

Liter Milch erforderlich wären, d. h. das Doppelte des jüdischen Ertrages in Palästina oder mehr als die Hälfte der gesamt-palästinensischen Produktion.

Wenn wir nun an das Problem nur vom Gesichtspunkt der jüdischen Produktion aus gehen, ist dann we- nigstens festzustellen, dass der jüdische Jischuw un- seren gesamten Ertrag von 25 Millionen Litern ver- braucht ? Man gehe in die Kühlspeicher und Keller der ״TNUVAH” und wird dort die Antwort zu hören bekommen.

Was will diese Erscheinung besagen ?

Eine doppelte Erklärung gibt es hierfür : Wir bevor- zugen ausländische Erzeugnisse vor unseren eigenen, und innerhalb unseren Reihen propagieren wir nicht die Volksernährung auf der Basis von Milch. In Wahrheit liegt es folgendermassen: Die ausländischen

6

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1936 Quli II)

Erzeugnisse sind billig, denn die Regierungen der Milchexportländer begünstigen ihre Verbreitung. Trotzdem gelang es nicht, mit Hilfe dieser billigen Erzeugnisse in unserem Jischuw die Verwendung von Milch zu vergrössern, obwohl das Klima unseres Landes predigt ״Trinkt Milch 1 Folgt dem Beispiel Dänemarks und der Schweiz, wo jeder städtische Ein- wohner 600 Liter Milch jährlich verbraucht I Richtet Euch wenigstens nach dem Muster der Vereinigten Staaten, wo jeder Einwohner 400 Liter jährlich kon- sumiert, während wir es nur bis zu 200 gebracht haben”. Dieses Quantum ist zu klein, als dass wir hierauf eine Eigenproduktion basieren könnten und als dass wir unseren Bewohnern starke Nerven und ein gesunden Körper garantieren könnten. Stärkung unserer Produktionskraft und Erhaltung der Gesund- heit unseres Jischuw — warum soll dies beides uns nicht dazu veranlassen, dem Beispiel der fortgeschrit- tenen Länder zu folgen, die die Schulen zu Zentren der Milch Verteilung machen, indem sie hierdurch die Schüler daran gewöhnen, die Milchnahrung für wich- tig zu halten und sie zu einer wirklichen Lebens־ gewohnheit zu machen ? Warum können nicht auch wir den Preis dieses Hauptnahrungsmittels durch Konzentrierung seiner Verteilung herunterdrücken ? Ein solches Programm müsste den Eltern sowohl vom erzieherischen als auch vom wirtschaftlichen Gesichts- punkt als wichtig erscheinen. Die Kinder werden mit gesunden und nahrhaften Genussmitteln sich sättigen und ihren Durst stillen, statt dass sie schädliche Süssig- keiten, Eis und andere Milchspeisen, die ohne Über- wachung verbreitet werden, in grossen Mengen zu sich nehmen. Die Eltern haben mit Ersparnissen zu rechnen, da die Kosten der Einzelverteilung in kleinen Quantitäten fortfallen, und unserem Lande wird es ein Ansporn sein, diesen Wirtschaftszweig auszubreiten und zu beleben und von neuem die Vision unserer Thora eines Landes, das von Milch fliesst, zu ver- wirklichen.

Als vor 1800 Jahren gerade in diesen Tagen die Heer- scharen des Feindes auf den Hügeln rings um Jeru- salem und in den Gassen standen, wehklagte der Prophet:

״Meine Priester und meine Ältesten vergehen in der Stadt, denn sie müssen selbst nach Speise suchen, um ihr Leben zu erhalten”, und ״Kinder und Säuglinge, die in den Strassen der Hauptstadt verschmachten, flehen ihre Mütter um Brot und Wein an”.

Auch wir sind in Bedrängnis. Auch uns möge jetzt ein Dichter der Hoffnung erstehen. Dann würde er die Bewohner der Städte aufrufen, das Signal zu geben, und Bäche von Milch würden fliessen und zu allen, in beide Lager, strömen, um den Körper zu erneuen und die Seele zu beleben.

Seit den Tagen der Bedrängnis hat sich in unserem Volk der Brauch eingebürgert, von dem Tisch des traditionstreuen Juden in diesen Tagen jede Fleisch- speise fernzuhalten. Er begnügt sich mit Milch• speisen zum Andenken an die Tage, in denen Hungers- not in den Strassen Jerusalems lauerte. Dies möge der Erfolg von 30 Tagen ״Tozereth Haarez” sein, dass wir die Verwendung von Milchprodukten während des ganzen Jahres bei uns verankern. Aus diesen 30 Tagen mögen fruchtbare und gewichtige Parolen her- vorblühen, von erzieherischem Wert für die Ernährung und das Leben des Alltags. Eine dieser Parolen sollte sein :

Geniesse den Milchertrag des Landes. Stärke Deinen Körper, baue das Land auf Milch auf, sättige Dich an der Würze seiner duftenden Felder. Erfülle dh göttliche Vision unserer Heimat als eines Landes, da von Milch fliesst I

Henriette Szold A. Ruppin

NIR-TRANSFER UND NIR-KRED1TE

Die Gesellschaft ״NIR”, das Kreditinstitut der koope- rativen landwirtschaftlichen jüdischen Siedlungen, ist in weiten Kreisen der Juden aus Deutschland zuerst durch seine aktive Beteiligung am Transfer aus Deutschland bekannt geworden. Ein erheblicher Teil der Alijah aus Deutschland, gehört so zu seinen Geld- gebern und ist als Besitzer von Preference-Shares oder Obligationen unmittelbar an der Gesellschaft in- teressiert.

Der Gesamtanleihebetrag von NIR, der über Transfer gegangen ist, betrug laut der Bilanz vom 31.12.1935 etwa LP. 96.000.— (worin allerdings etwa LP. 20.000 vorausberechnete Zinsen enthalten sind). Gegenwärtig ist der Betrag erheblich grösser, denn von der im Gange befindlichen letzten Emission sind bereits un- gefähr LP. 40.000 zur Abwicklung gelangt. Damit ist die Leistung von NIR für den Transfer noch nicht er- schöpft. Durch die Arbeit von NIR für den Keren

1936 (Juli II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

7

Kajemeth sind weitere rund LP. 175.000.— transferiert worden, wodurch dem KKL erhebliche Bodenkäufe ermöglicht wurden.

Weniger bekannt ist, dass auch von dem Aktiv-Ge- schäft der Gesellschaft ״Nir” ein erheblicher Teil der Alijah aus Deutschland direkt oder indirekt zugute gekommen ist. Es lohnt, auch über diesen Zweig der Tätigkeit der Gesellschaft ״NIR”, einige Angaben zu machen, da aus ihnen der unmittelbare Zusammen- hang zwischen Transfer auf der einen Seite und der Erhöhung der Aufnahmefähigkeit des Landes für neue Menschen auf der anderen Seite besonders klar hervorgeht.

Aus dem Rahmen der gesamten Kreditgewährung der Gesellschaft ״NIR” die Summen herauszunehmen, die der Alijah aus Deutschland und nur dieser zugute ge־ kommen sind, ist nur in Sonderfällen möglich. Denn im allgemeinen erfolgt die Kreditgewährung an land- wirtschaftliche Siedlungen als solche, und die Olej Germania sind an ihnen soweit beteiligt, soweit sie Mitglieder dieser Siedlungen sind.

Jedoch hat ״NIR” für zwei Spezialzwecke Anleihen gegeben, die direkt mit der Alijah aus Deutschland Zusammenhängen, nämlich einmal zur Aufnahme der Jugendalijah aus Deutschland und ferner — in Zu- sammenarbeit mit der Deutschen Abteilung der Jewish Agency — Sonderkredite zur Verstärkung der Auf- nahmefähigkeit der Wirtschaften für Einwanderer aus Deutschland.

Die Kredite zur Aufnahme der Jugendalijah betragen LP. 12.500. Sie sind an 17 Siedlungen vergeben worden, deren Bedeutung für die Aufnahme von Ein- ^Wanderern aus Deutschland jedem bekannt ist, und zwar an :

Beth Alfa,

Gan Schmuei,

Gescher,

Kirjath Anawim,

Ben Schemen,

Gewah,

Ajanoth,

Kwuzath Hascharon,

Kfar Jecheskiel,

Ejn Charod,

Nahalal,

Beth Sera,

Kibuz Rodges,

Ahawah,

Kfar Jehoschua,

Giwath Brenner,

Haschomer Hazair Kinnereth.

Dieselben Wirtschaften haben ferner weitere Kredite von ״NIR” in einem Betrag von etwa LP. 30 000 erhalten.

Von der in Zusammenhang mit der Deutschen Ab- teilung vergebenen Anleiheserie im Betrage von über LP. 12 000 sind LP. 2000 an die bereits in der obigen Liste enthaltenen Siedlungen Kirjath Anawim, Kfar Jecheskiel und Giwath Brenner gegeben worden. Der Rest verteilt sich auf 13 Siedlungen und zwar :

Tel Josef,

Daganja Alef,

Chefzi-Bah,

Kfar Hachoresch, Gordonjah G.

Ajeleth Haschachar,

Kwuzath Hachugim,

Meschek Jagur,

Mischmar Hascharon,

G’wath,

N’we Chajim,

Chawurath Hapoaloth,

Kirjath Bialik,

Misra.

Dieselben Siedlungen haben ausserdem zur Intensi- vierung der Betriebe, Stärkung der Aufnahmefähigkeit für deutsche Olim usw., weitere LP. 27 000 an An־ leihen erhalten.

Insgesamt also haben die oben aufgeführten 30 Sied- lungspunkte, deren Bedeutung für die deutsche Alijah ohne weiteres in die Augen springt, von ״NIR” rund LP. 82000 an Anleihen empfangen.

In diesen obengenannten Siedlungspunkten befinden sich schätzungsweise 1000 Einwanderer aus Deutsch- land (genaue Zahlenangaben gibt es nicht). Ohne die Stärkung dieser Siedlungen durch Zufluss von Kapital, d. h. in diesem Falle zu einem entschei- denden Fall Transferkapital, hätten diese Menschen, die jetzt in Palästina eine gesunde und sichere Existenz haben, nicht aufgenommen werden können.

Unsere Waffen sind Hilfe u. Aufbau•״ Alle Juden für den ״Mifal Hajischuv"! l’Ezra ul’Bizaron

8

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1936 (Juli II)

DREIMAL KIRIATH ״BIALIK“

Drei Formen der Siedlung auf Boden des Keren Kayemeth

(Fortsetzung)

II. DAS JUGENDHEIM ״AHAWAH”

Eine wesentliche und, wie man hofft, bedeutungsvolle Erweiterung hat die Nationalfonds-Siedlung ״Kiriath Bialik” dadurch erhalten, dass vor kurzem das Jugend- heim ״Ahawah” seine neuen Gebäude dort bezogen hat. Sie liegen auf 20 Dunam, die der Keren Ka- yemeth zur Verfügung gestellt, am südlichen Ende der Reihe landwirtschaftlicher Siedlungen, mit der Front zur Siedlung, während das hinter den Gebäuden ge- legene Gartenland unmittelbar in die weite Ebene übergeht, die vorläufig noch landwirtschaftlicher Nutzung Vorbehalten ist. Indessen ist es bei der stürmischen Entwicklung der Haifa-Bay schwer zu sagen, wann auch dieses Gelände in die Zone inten- siver Siedlung einbezogen werden muss, und ob nicht in absehbarer Zeit die ״Ahawah”, heute an der Pri- pherie gelegen, mehr in das Zentrum gerückt werden wird.

Indem der Keren Kayemeth diese zwanzig Dunam der ״Ahawah” zur Verfügung stellte, hat er die endgültige Verpflanzung einer Institution nach Erez Israel er- möglicht, auf die das deutsche Judentum mit Recht als auf eine seiner schönsten Leistungen stolz gewesen ist, und deren Übersiedlung die Alijah aus Deutsch- land aufs freudigste begrüsst. Die ״Ahawah” wurde von nationaljüdischen Kreisen in Berlin während des kriegszeit zu einer bleibenden Institution umgestaltet, ostjüdische Kinder, die verwaist, verlassen oder ver- wahrlost waren. Sie hat sich dann in der Nach- kriegszeit zu einer bleibender Institution umgestaltet, die mit den bescheidensten materiellen Mitteln ein Maximum an pädagogischer und fürsorglicher

Leistung vollbrachte. Niemand, der einmal diese Oase glücklichen Jugendlebens in der düsteren Welt der Auguststrasse in Berlin betreten hat, wird den Eindruck von etwas nahezu Vollendetem vergessen haben.

Als die ״Jugend-Alijah” ihr Werk der Verpflanzung jüdischer Jugendlicher aus Deutschland nach Erez Israel begann, war die schrittweise Übersiedlung der ״Ahawah” eine ihrer ersten Aufgaben. Bereits im Jahre 1934 traf die erste Gruppe mit ihren Erziehern in Haifa ein und begann, sich in provisorischen Quar- tieren in Neweh Schaanan auf dem Karmel einzurich- ten. Aber erst der Entschluss des Keren Kayemeth, Boden für ein endgültiges palästinensisches Heim der ״Ahawah” in Kiriath Bialik zur Verfügung zu stellen, hat es ihr ermöglicht, sich ganz auf den neuen Aufga- benkreis umzustellen, der ihr auf dem Boden Erez- Israels erwächst.

Denn nichts ist der ״Ahawah” so klar wie die Tat- sache, dass ihre Ziele in Erez-Israel zwar prinzipiell die gleichen sein müssen, wie sie in Deutschland waren, dass ihre praktische Arbeit aber von ganz anderen Voraussetzungen ausgehen muss. Im Laufe der Zeit sind inzwischen 57 Kinder und Jugendliche aus der Berliner ״Ahawah” nach Erez Israel überführt worden. Aber die palästinensische ״Ahawah” hat vom ersten Tage ihres Bestehens eine weitere überaus wichtige Funktion übernehmen müssen, indem sie ihre Tore solchen Kindern öffnete, deren Eltern frisch ins Land gekommen waren, und für die es eine Lebensfrage war, dass sie ihre Kinder während der schweren Zeit der Existenzgründung in die Hut der ״Ahawah” geben

SCHULE UND KINDERGARTEN JERUSALEM-TALPIOTH

Das neue Schuljahr beginnt am 6. Sept. 1936. An- meldungen zur Aufnahme sowohl für den Kinder- garten wie für die 10-klassige Schule:

Dienstag und Donnerstag von 8—10 im Hause des Kindergartens Talpioth

Dienstag und Donnerstag v. 3—5 im Büro der HOG, Ben Jehudastr, Beth Kupath Milweh

P. Nathan, Schulleiterin

M

BETTEN-STRAUSS

AllenbYstr Ecke Jona Hanavistr. TEL-AVI V

Dr. med. dent. Leo Krebs

frueher Berlin

letzt Petach-Tikvah Herz'str. Ecke Chefez-Chajimstr.

8—1, 4—7 • Roentgtenlaboratorium

77

•936 (Juli II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

9

konnten. Und nun, nachdem die Landgabe durch den Keren Kayemeth und die Fertigstellung des neuen Heims die objektiven Voraussetzungen dafür ge- schaffen haben, will die ״Ahawah” daran gehen, sich dem jüdischen Leben Erez Israels noch stärker einzu- gliedern, indem sie eine möglichst grosse Anzahl von Jugendlichen aus dem Lande selbst aufnehmen will. Da die neuen Baulichkeiten eine wesentlich grössere Zahl von Menchen beherbergen können, als in dem provisorischen Heim auf dem Karmel möglich war, so kann dieser Programmpunkt ausgeführt werden, ob- wohl gleichzeitig Neuaufnahmen sowohl von Kindern aus der deutschen Alijah wie aus Deutschland selbst erfolgen sollen. Die Ausbildung, die die ״Ahawah” ihren Jugendlichen gibt, soll sie befähigen, ihren Platz im arbeitenden Erez Israel einzunehmen. Sie

^^basiert für Mädchen in der Hauptsache auf Hauswirt- ^Bchaft und Gartenbau, für die Knaben in der Ausbil- dung für eine handwerkliche oder industrielle Tätig- keit. Die Nähe der Industrie-Zone der Haifa Bay mit ihrer wachsenden Zahl von Industriebetrieben aller Art ermöglicht die Unterbringung der jungen Leute in ausgezeichneten Lehrstellen, während die hand- werkliche Ausbildung bei den besten Handwerks-

meistern in Haifa erfolgt.

Wenn so sich manches in der Arbeit der ״Ahawah” durch ihre Übersiedlung geändert hat, so finden ihre Freunde unverändert wieder, was ihnen in Deutsch- land als das Wertvollste an ihr erschien: die Atmosphäre, die von Anfang an in ihr geherrscht hat. Diese Atmosphäre wird beherrscht von zwei Grund- ideen : von der Kameradschaft zwischen Erwachsenen und Jugendlichen in gemeinschaftlicher Arbeit, und von dem Respekt nicht nur vor den nationalen,

^fcondern auch vor den religiösen Überlieferungen des Judentums. Ohne irgendeiner der gesetzestreuen Or- ganisationen anzugehören — geschweige denn, unter ihrer Kontrolle zu stehen — hat die ״Ahawah” die

Respektierung der grundlegenden religiösen Vor- Schriften — insbesondere der Kaschruth und der Heiligung von Schabbath und Festen — zur Basis ihrer erzieherischen Tätigkeit gemacht. Sie geht dabei von dem Standpunkt aus, dass, wie immer der einzelne Jugendliche sein eigenes Leben später auch gestalten möge, es ein unersetzlicher Verlust für ihn wäre, wenn er die Atmosphäre eines traditionell-religiösen Lebens nicht wenigstens kennen gelernt hätte. Ein sehr grosser Kreis nicht nur von Einwandern aus Deutschland, sondern auch von Alteingessenen wird es freudig be- grüssen, dass das jüdische Erziehungswesen Palästinas durch eine Institution bereichert ist, in der die er- probtesten Grundsätze moderner Pädagogik Hand in Hand gehen mit traditioneller religiöser Überlieferung. Das neue Heim der ״Ahawah” auf dem Boden des Keren Kayemeth in Kiriath Bialik besteht aus einem Gebäudekomplex, bei dem Wohnhäuser und Wirt- schaftsbauten sich um den zentral gelegenen Speisesaal gruppieren, eine grosse Halle, die gleichzeitig als Ver- sammlungsraum, Festhalle und zu sonstigen gemein- samen und geselligen Veranstaltungen dient. Man hat erfreulicherweise beim Bau jene in Palästina oft an- gewandte falsche Sparsamkeit vermieden, die billig, aber schlecht bauen lässt — um nachher das Vielfache der angeblichen ״Ersparnisse” in Reparaturen und Umbauten ausgeben zu müssen. Und wenn manche Besucher — insbesondere ״Alteingesessene” — im ersten Augenblick den Eindruck eines in Erez Israel unge- wohnlichen Luxus erhalten, so wird eingehendere Be- trachtung sie lehren, dass gerade das angeblich Luxuriöse dieser Bauten keinen Pfennig gekostet hat, weil es entstanden ist durch äusserst sorgfältige Planung und durch ein Schönheitsgefühl, das mit den einfachsten Mitteln eine Atmosphäre der Harmonie

und Behaglichkeit geschaffen hat, von der man hoffen darf, dass sie für andere Institutionen im Land bei- spielgebend werden wird.



Verlangen Sie während der heissen Jahreszeit unsere Eisbonbons u. Drops

״Refreshing"

״Ice"

״Polar"

״Lebanon"

Erhältlich in unseren Verkaufsstellen Tel-Aviv, Haifa, Jerusalem und in allen Schokoladengeschäften

SCHOKOLADENFABRIK ״ELITE"

RAMAT-GAN

Treuhandbüro

Geh. Kommerzienrat Berthold Manasse

TEL-AVIV, Hakeremstr. 2 Interessenvertretung und -Verwaltung. Informationsstelle Keine Vermittlertätigkeit. Gutachten über Transfer-, Credit- und Beteiligungsangebote

NEUE KURSE:

I. Buchführung und Bilanz

mit Elnfuehrung in die hebr. Wirtschaftsterminologie

II. Selbstkostentechnik und Kalkulation

Einzelheiten ueber Arbeitsplaene etc. in meinem Buero: Rothschild Blvd. 33.

Dr. LUDWIG BECHHOF

57

10

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

»93« (JuH ״)

Durch die Eröffnung der ״Ahawah” wird die Siedlung Kiriath Bialik um die insgesamt 85 Jugendlichen und Kinder in schulpflichtigem Alter und die in der An- stalt tätigen Erwachsenen — Leiter, Erzieher, Hilfs- personal — vermehrt. Aber es ist weniger dieser zahlenmässige Zuwachs, den Kiriath Bialik begrüsst, als die Aussicht, dass die ״Ahawah” mit ihren ausge- zeichneten Erziehern, mit ihrem ernsten Bemühen um schnelle und radikale Hebraisierung und — last not least 1 — mit ihren räumlichen Möglichkeiten zu einem Kulturzentrum der ganzen Gegend wird. Insbesondere kreisen die Schulpläne Kiriath Bialiks um den Ge­

danken einer engen Zusammenarbeit mit der ״Ahawah”.

Wenn einmal alle Gärten rings um die noch etwas kahlen Häuser von Kiriath Bialik blühen werden, die landwirtschaftlichen Siedlerstellen voll entwickelt sind und die ״Ahawah” ganz hineingewachsen ist in ihr neues Heim und ihre neue Heimat, wird der Keren Kayemeth mit Freude und Stolz auch von diesem Teil seines nationalen Schöpfungswerkes sagen können, dass es ״gut” ist.

C. Z. Kloetzel

NACHRICHTEN

NEUESTE ERGEBNISSE DER EINWANDERUNG

Die offiziellen Immigrations-Zahlen (Neueinwanderer und nach- träglich legalisierte Touristen) sind jetzt bis einschliesslich Mai 1936 publiziert. Sie ermöglichen uns einen interessanten Ver- gleich mit dem entsprechenden Vorjahrsabschnitt.

Gesamt-Einwanderung nach Monaten :

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | '935 | •936 | Proz. Veränderung |
|  |  |  | in 1936 |
| Januar | 4-35« | 2.654 | — 39,0 Prozent |
| Februar | 5-654 | 2-756 | 3׳'5 - |
| März | 7.196 | 4•'95 | - 4'•7 |
| April | 4-736 | 3-524 | • - 25,6 |
| Mai | 4.602 | 2-539 | - 44•8 |
| Januar-Mai | 26.540 | 15.668 | — 41,0 Prozent |

Die Gesamteinwanderung war also bisher rund um zwei Fünftel schwächer als im Vorjahr, ein Rückgang, den im wesentlichen drei Ursachen erklären. Erstens ist der Einfluss der seit vorigem Herbst eingetretenen Wirtschaftsdepression nicht zu verkennen; zweitens macht sich die stark verringerte Zahl der Arbeitnehmer- Zertifikate geltend; drittens sind die Erschwerungen, die die Kapitalisten-Alijah durch die Devisensituation verschiedener Aus- wanderungsländer erfahren hat, fühlbarer geworden. Auf der

anderen Seite muss jedoch hervorgehoben werden, dass die seil Milte April ausgebrochenen Araber-Unruhen es nicht verinoch- ten, die Einwanderung wesentlich hinabzudrücken, geschweige denn, sie überhaupt zu unterbinden. Die Alijah im Mai hielt sich durchaus im Rahmen des Halbjahrsdurchschnitts.

Einwanderung nach nationalen Gruppen :

Juden Araber Sonstige

Januar-Mai 1935 25.841 «54 47«

Januar-Mai 1936 14.827 323 518

Wie nicht anders zu erwarten, entfiel nach den offiziellen Anga- ben auch diesmal, genau wie im Vorjahr und überhaupt immer, das Gros der Einwanderer (97,3 Prozent im Vorjahr und 94,6 Prozent in diesem Jahr) auf Juden; der jüdische Anteil hat sich also um 2,7 Prozent verringert. Was den nicht jüdischen An- teil betrifft, so sehen wir von einer näheren Analyse deshalb ab, weil die offiziellen Berechnungen weder wissenschaftlich noch praktisch brauchbar erscheinen, da sie mindestens hinsichtlich der arabischen Einwanderung höchst lückenhaft sind. Die Hauraner, die immerhin noch im Vorjahr zu vielen Tausenden ins Land strömten (in diesem Jahre war infolge des Wirtschafts- Umschwungs und des geringeren Umfanges der Citrus-Erntl unser Arbeitsmarkt weniger attraktiv für sie), existieren ja seit jeher für die amtliche Immigrationsstatistik so gut wie überhaupt

BETTEN - STRAUSS

TEL-AVIV

Allenbystr. Ecke Jona Hanavistr. auch fuehrend in

BALKO N-M OEBE LN

BUCHFÜHRUNG, EINRICHTUNG v. BÜCHERN BILANZEN • BILANZGUTACHTEN PARTNERSCHAFTS-ABRECHNUNGEN

THEO NEUMANN

in Fa. Zorfan Trust Ltd.

55 Nachlat Benjamin Str. Tel ■ fl vi v



936 (Juli II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

11

nicht. Das Gleiche gilt auch für sudanesische und ägyptische Arbeiter. Aus vielen Gründen wäre dringend zu wünschen, dass das neue errichtete statistische Amt der Regierung einmal in- tensiv in dieses dunkle Kapitel hineinleuchten möchte.

Was die ״Sonstigen” betrifft, so handelt es sich im wesentlichen um vier Gruppen : britisches Beamtenpersonal, christliche Geist- lichkeit, sonstige nichtjüdische Europäer (Angehörige von Temp- lerdeutschen, palästinensischen Griechen usw.). Das britische Mi• litär zählt, wie angesichts der Truppenverstärkungen der letzten Zeit ausdrücklich bemerkt sei, in der Immigrationsstatistik nicht mit.

Woher die Einwanderer kommen, sagt uns leider die Statistik in ihren hier verwerteten Monatsveröffentlichungen nicht. Nach unserer Schätzung stammten, diesmal wie im Grossen und Gan- zen auch im Vorjahr, von den jüdischen Immigranten etwa knapp 50 Prozent aus Polen, annähernd 1g Prozent aus Deutsch- land, je etwa 4 Prozent aus Rumänien, Griechenland und dem Jemen, der Rest aus den übrigen Gebieten der Diaspora : Gesamt-Einwanderung nach sozialen Gruppen:

Jan.-Mai Jan.-Mai Proz. Veränderung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | 1935 | 1936 | in 1936 |
| iooo LP.-Kapitalisten | 2.631 | 1965 | — 25,3 Prozent |
| desgl. Famiilnemitglieder | 2-332 | 1-954 | — 16,2 |
| Arbeitnehmer | 6.699 | 2619 | - 60,9 |
| desgl. Familienmitglieder | 6-433 | 1-739 | - 73.0 |
| Angeforderte Verwandte | 6.151 | 5-507 | - 10,5 |
| Sonstige Kategorien | 2.294 | 1.884 | 9׳7■ ־ |
| Insgesamt | 26.540 | 1g.668 | — 41,0 Prozent |

Die Gruppe der von Palästina aus angeforderten Verwandten, die sogenannte ״Eltern-Alijah”, ist also auf den weitaus ersten Platz gerückt, ohne von der allgemeinen Senkung der Immigration erheblich berührt zu werden. Damit kontrastiert scharf der rapide Rückgang bei den Arbeitnehmern und ihren Familienmitgliedern, während die Kapitalisten-Alijah (insbesondere infolge des Zu- Stroms der Vormerke-Zertifikatler aus Deutschland) nicht so stark beeinträchtigt wurde. Bei den sonstigen Kategorien handelt es sich in der Hauptsache um Kleinkapitalisten, Geistliche, Stu- denten und Schüler (für uns hinsichtlich der Jugend-Alijah wichtig), sowie Regierungs- und Konsularbeamte. Im allgemeinen gewährt der soziale Querschnitt diesmal kein sehr erfreuliches Bild. Er lässt es als dringlichste Aufgabe unserer Einwanderungs- politik erscheinen, mit allen Kräften wieder auf eine Verstär- kung des chaluzischen Elements in nächster Zeit hinzuwirken, damit die Alijah auch weiterhin in erster Linie das produktive Fundament des Jischuw verstärke.

MITTEILUNGEN DER

LANDWIRTSCHAFLICHEN ABTEILUNG

Fortbildungskurse für Siedlungs-Kandidaten.

Die landwirtschaftliche Schule in Mikwe Israel hat sich um die landwirtschaftliche Ausbildung von Einwanderern aus Deutsch• land Verdienste erworben, die garnicht hoch genug einzuschätzen sind. Nicht nur die Tatsache, dass Mikwe Israel eine nicht un- erhebliche Anzahl von Schülern aus Deutschland im regulären Schulbetrieb ausgebildet hat und weiter ausbildet, dass ferner eine grosse Anzahl von Praktikanten und Arbeitern aus Deutschland dort ihre praktische Ausbildung erfahren haben, ist erwähnenswert; hier soll vor allem auf die Einrichtung der Fortbildungskurse für Siedlungskandidaten hingewiesen werden, die wir im vorigen Jahr mit grossem Erfolg begonnen haben.

Im vorigen Herbstkurs haben 25 Siedlungskandidaten teilge- nommen, die — wie wie von Schülern und Lehrern anerkannt wurde — im Verhältnis zu der Kürze der Kurszeit ausserordent- lieh viel profitiert haben. Dies wurde ermöglicht durch be- sonders intensive, konzentrierte Arbeit. Ein Teil der Kurs- teilnehmer ist übrigens heute schon fest angesiedelt.

An dem Frühjahrskurs in diesem Jahre haben 15 Praktikanten leilgenommen. Einige von diesen konnten über die eigentliche Kursdauer hinaus noch längere Zeit in Mikwe Israel beschäftigt werden und sind zum Teil von Mikwe Israel aus direkt auf ihren endgültigen Ansiedlungspunkt gegangen.

All diese Tätigkeit ist ermöglicht worden durch die grosszügige Haltung des Direktors von Mikwe Israel, Krause, des verdienst- vollen Vorkämpfers für den Gedanken der gemischten •Wirtschaft, der volles Verständnis hat für die Schwierigkeiten und Be- dürfnisse der Mittelstandssiedler und der, soweit es in seiner Kraft stand, immer mit Rat und Tat den Praktikanten aus Deutschland zur Seite stand ; sowie ferner durch die uneigen- nützige und hingebungsvolle Bereitschaft der Lehrer, die sich unentgeltlich und ohne Rücksicht auf Zeit und Kraft in den Dienst der Sache gestellt haben.

Auch in diesen Herbstferien wird wiederum ein landwirtschaft- licher Fortbildungskurs stattfinden, der voraussichtlich am 15. August beginnen, — das genaue Datum wird noch bekannt- gegeben — und voraussichtlich 4—6 Wochen dauern wird. Der Kurs wird wieder in einen praktischen und theoretischen Teil zerfallen, in der Weise, dass ca. 6 Stunden der praktischen Arbeit dem einzelnen Betriebszweig gewidmet wird, während 2—3 Std. täglich für den theoretischen Unterricht vorbe- halten sind.

Rabbiner Dr. Krakauer und Frau Esther geb. Mayer, staatl. geprüfte Kranken- Schwester, langjährige Leiterin des Beate Guttmann Heims, Breslau, eröffnet am 1. Okf. d. J. in Tel-Aviv in ruhiger Lage ein Privatheim, koscher geführt, insbesondere zur Aufnahme älterer Ehepaare oder Allein- stehender. Gute Verpflegung. Auf Wunsch Diät. Pflegerische Betreuung.

Sprechstunden nur Tel-Aviv, Hebron Str. 4 ptr. 1/25 bis 6 Uhr oder nach Anmeldung.

Angebote

202/10 7 Dunam Boden in Ramatajim bei Ra-

mot Haschawim

204/5 Nicht fertiggestelltes Haus, 533 Pik, Schchu- nat Schapira, Tel-Aviv, preiswert.

207/2 Fabrik für Holzspielwaren und Haushalt- artikel, gut eingef., wegzugshalber für LP 150.-

207/8 Bäckerei, ca. LP 200.- Umsatz, sucht Sozius mit ca. LP 350.-. (Fachkenntnisse nicht unbe- dingt notwendig).

Zu erfragen bei

Dr. jur. W. Victor & Landau Ltd.

Tel-Aviv, P.O.B. 914, Rothschild Bvd. 35, Tel. jetzt 3754

55

12

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1936 CM» IQ

Die praktische und theoretische Arbeit wird sich in der Haupt- Sache auf die Betriebszweige

Milchwirtschaft und Fulterbau

Geflügelzucht

Gemüsebau

Obstbau

erstrecken. Daneben werden aber noch einzelne Vorträge über allgemeine landwirtschaftliche Themen, Bodenbearbeitung, Düngerfragen, Tierpflege und Tierkrankheiten etc. erfolgen. An den Abenden sollen dann wie im Vorjahre Aussprachen und seminaristische Übungen über aktuelle landwirtschaftliche Fragen erfolgen.

Leider werden es nur die äusseren Verhältnisse nicht gestatten, durch von aussen kommende Referenten Vortragsabende über allgemeine Landes- und Kolonisationsprobleme — wie das ebenfalls im vorigen Jahr geschah — abhalten zu lassen. Dafür soll jedoch versucht werden, während der Kurszeit intensive hebräische Spracharbeit durchzuführen.

Bedingungen : Der Kurs wird wiederum unentgeltlich sein, da die Anstalt und die Lehrer sich ohne Bezahlung zur Verfügung gestellt haben.

Unterkunftsmöglichkeiten sind vorhanden (es empfiehlt sich jedoch,. Decken mitzubringen). Lediglich für die Kost, die durch die Arbeiterkantine geliefert wird, wird pro Tag ein Entgelt von ca. 8 Piastern zu entrichten sein.

Die Teilnehmerzahl wird ca. 20 bis 25 betragen (es können sich auch Frauen beteiligen). Wir bitten, Interessenten für diesen Kurs, sich umgehend mit der landwirtschaftlichen Abteilung der Hitachduth Olej Germania in Verbindung setzen zu wollen. In dem schriftlichen Gesuch sind Alter, landwirtschaftliche Vor- bildung, hebräische Sprachkenntnisse etc. genau anzugeben.

Landwirtschaftliche Hachscharah.

1. An der Grenze des Tel-Aviver Stadtgebietes ist ein grosser Gartenbaubetrieb — auf ca 70 Dunam — im Entstehen begriffen, der unter Leitung des Gartenbaudirektors Breuer steht. Dieser Betrieb, in dem eine Anzahl von tüchtigen Facharbeitern be- schäftigt ist, bietet Praktikanten Möglichkeiten zu gründlicher Ausbildung in intensivem Gartenbau (Gemüsebau, Blumen- zucht, Baumschule etc.). Für Schüler unter 18 Jahren ist eine

עטרה

סטה מובחר



A T A R A

THE BEST COFFEE

2-jährige Ausbildung vorgesehen, für Schüler über 18 Jahren eine vorerst 1-jährige Verpflichtung. Die Ausbildung ist unent- geltlich; für Wohnung und Verpflegung müssen die Schüler selber sorgen. Billige Unterkunftsmöglichkeiten in der Nähe des Betriebes sind vorhanden, ln den Wintermonaten ist eine syste- matische theoretische Ausbildung vorgesehen.

Es besteht ferner der Plan, an den Gartenbetrieb eine kleine Vieh- und Geflügelwirtschaft anzugliedern.

Interessenten werden gebeten, sich wegen näherer Einzelheiten an die landwirtschaftliche Abteilung der HOG Tel-Aviv zu wenden.

2. Für eine grosse landwirtschaftliche Farm wird ein Hofver- waiter (Chazran) gesucht. Technische Kenntnisse und Hebräisch Voraussetzung.

3. Junge Menschen, die die ernsthafte Absicht haben, sich einer aus jungen Einwanderern aus Deutschland bestehenden Kollek- tivgruppe anzuschliessen, mögen sich an die obengenannte Stelle wenden.

Mittelstands-Siedlung.

Es bestehen zur Zeit noch einige freie Siedlungsplätze in Gan Haschomron bei Karkur (auf privaten Boden)

Beer Tuwia Moschaw Owdim auf KKL-Boden

Kfar Jedidja ״ ״ ״

.Ejn Wered ״ ״ ״

Cheruth ״ ״ ״

Tel Adaschim ״ ״ ״

Kfar Asar ״ ״

Beth Chanan ״ ״ ״

Für die oben genannten Siedlungspunkte ist im Durchschnitt ein Kapital von LP. 700—1000 erforderlich. In Gan Haschom- ron erhöht sich die Summe um den Betrag, der für den Boden aufzuwenden ist.

Die Vorbereitungen der Siedlungsgesellschaft ״Rassco", die be- kanntlich eine mittelständische Siedlung in Herzlia (Zone 3) durchführt, sind soweit gediehen, dass mit der Vormerkung von Siedlungskandidaten begonnen werden kann.

Nähere Einzelheiten über den Siedlungsplan und die Bedin- gungen, über die wir in einem der nächsten Hefte ausführlich berichten werden, sind zu erfahren bei der ״Rassco", Tel-Aviv, Allenbystr. 100 und bei der landwirtschaftlichen Abteilung der HOG.

AUSTAUSCH-UNTERRICHT

In Zeiten, in denen ein Überangebot von Arbeitskräften herrrscht, hat der die grössten Chancen, der die meisten und am besten zu verwertenden Kenntnisse besitzt.

Auch heute noch besteht Bedarf nach Menschen mit wirklich hervorragenden Kenntnissen, vor allem S p r a c h-kenntnissen. In eines jeden Interesse ilegt es, sich auszubilden und seine be- ruflichen Kenntnisse zu erweitern. Aber nicht jeder hat heut- zutage das Geld dazu. Die Hitachduth Olej Germania ist bereit, ihren Apparat für die Organisierung von AUSTAUSCH-UN- TERRICHT zur Verfügung zu stellen, etwa in der Form, dass der eine Iwrith-Stunde erteilt gegen Unterricht in Stenographie und Schreibmaschine, oder englische Konversation gegen Unter- haltung in Iwrith und dergleichen mehr.

Wer Interesse an einem derartigen AUSTAUSCH-UNTER- RICHT hat, möge sich unter genauer Angabe des von ihm ge- wünschten Unterrichts und der Kenntnisse, die er selbst be-



ו

1936 (Juli II) MITTEILUNGSBLATT DER HOG 13

sitzt, an uns wenden. Wir werden versuchen, ihn mit geeigneten Partnern zusammenzubringen.

Wir veröffentlichen die ersten Angebote, die uns zugegan- gen sind :

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Name u. Adresse | kann | sucht |
| Moses, Maja, Frugstr. 22 | Iwrith Konvers. | Schreibmasch. |
| Nussbaum, Chana, | Iwrith Konvers. |  |
| Hachaschmonaimstr. 18 | Schreibmasch. | englisch |
| Bäcker, Margot, |  | Haarfarben u. |
| Qordonstr. 23 b. Sprung | Manicure, Kosmet. | Pedicure |
| Just, Sarah, Jaffa, Salameh- |  |  |
| str. Pinat Misrachi B. | Iwrith | Stenographie |
| Nussbaum, Fanny, Rotsch. |  |  |
| Bvd. 107 b Krischer | Iwrith | Stenographie |

JURISTISCHER INFORMATIONSDIENST

HERAUSGEGEBEN VOM PALÄSTINAAMT, BERLIN.

Unter diesem Titel veröffentlicht das Palästinaamt, Berlin, in zwangloser Folge juristisches Material, das sowohl für die Be- ratung der Palästina Wanderer in Deutschland als auch für die Beratungstätigkeit in Palästina selbst von grösstem Wert ist. Der erste Teil der Informationen behandelt deutsch-juristische Fragen, die für die Palästina-Wanderung von Interesse sind, also vor allem aus dem Gebiet der Devisengesetzgebung und des Steuerrechtes. In einem Anhang wird eine Zusammenstellung des gesamten Devisenrechts gegeben, und in dem Hauptteil die jeweilige neue Entwicklung umfassend und fachmännisch dar- gestellt. Ausserdem enthält der Dienst einen Palästinateil, der neue Gesetze und Gesetzentwürfe und wichtige Entscheidun- gen bespricht und ausserdem wichtige Gebiete wie das Grund- buchrecht, Hypothekenrecht usw. bespricht.

Allen palästinensischen Anwälten, die in ihrer Praxis mit deutschen Olim zu tun haben, allen Transfer-Beratern, Treu- händem und Vertretern ähnlicher Berufszweige kann dringend empfohlen werden, diese Informationen zu abonnieren. Zu- Schriften sind an das Palästinaamt, Berlin, Meineckestr. 10 zu richten.

AUS DER ARBEIT DER HOG, JERUSALEM

\*Nachdem die hebräischen Kurse für 4 Wochen wegen des Cur- few unterbrochen waren, sind sie jetzt auf die Nachmittagsstun- den verlegt worden, und können von einem grossen Teil der Lernenden wieder besucht werden. Auch die Arbeit des Chug Ivri wurde wieder aufgenommen ; doch hat sich hier als beson- ders störend erwiesen, dass als Zeitpunkt nur der Schabbath in Frage kommt, und dass es kaum möglich ist, ein geeignetes Versammlungslokal zu finden.

Die Uninformiertheit der Olim, ihre Abgeschlossenheit und der Wunsch ihnen im gegenwärtigen Augenblick ganz besonders Halt und Richtung zu geben, haben uns veranlasst, am 27. Juni zu drei grossen Veranstaltungen einzuladen. Die gemeinsam mil dem Keren Hajessod veranstaltete Zusammenkunft, bei der Herr Medsini über politische Verhandlungen mit den Arabern vor den Unruhen und über die Notwendigkeit ihrer Fortführung jetzt und später sprach, war auch insofern ein Erfolg, als wir zum ersten Mal unsere Mitglieder zu einem hebräischen Vor- trag eingeladen haben und sie dieser Einladung gern gefolgt sind. Diese Tatsache ermutigt uns, hebräische Vorträge jetzt häu- figer stattfinden zu lassen. Die beiden anderen Veranstaltungen am 27.6., bei denen Alfred Berger im Beth Haolim und Dr.

Josef Marcus in Beth Hakerem referierten, waren — beson- ders die erstere — sehr gut besucht und nach Meinung Aller gut geglückt. Ca. 300 Olim aus Deutschland für Jerusalemer Verhältnisse eine beträchtliche Zahl, hatten die Veranstaltungen besucht.

Ein neuer Kurs für Anfänger im Alter von 6—10 Jahren wird Ende Juli beginnen. Anmeldungen und Anfragen an das Büro der HOG, Jerusalem.

ARBEITSMARKT TEL-AVIV

Wir suchen :

einen Bergbau-Ingenieur, der praktische Erfahrungen besitzt,

eine Kosmetikerin, die Haarfärben versteht,

einen Facharbeiter für Mützennähen- und Dämpfen.

Nähere Auskünfte in der Arbeits-Vermittlung der HOG.

MITTEILUNG

Herr Meier F r ä n k e 1, Jerusalem-Geulah, Beth Nechmanis, Wohnung 19 bittet Herrn Arthur Wolff, der im Jahre 1935 von Paris aus einwanderte, ihm seine Adresse mitzuteilen.

STELLENNACHWEIS, TEL-AVIV

Gesucht wird Fachmann (Arbeiter) für die Herstellung von Zel- luloid-Zahnbürsten.

Meldungen im Büro der HOG, Tel-Aviv.

ÄRZTLICHER NACHTDIENST IN HAIFA

Die Histadruth Refuith Ivrith Snif Haifa hat, um den neu- eingewanderten Ärzten eine Beschäftigungsmöglichkeit zu geben, einen Nachdienst eingerichtet, der in kooperativer Weise organisiert ist. Dadurch ist Gelegenheit geboten, nachts ärztliche Hilfe zu erlangen. Die Ärzte dieses Nachtdienstes sind zu erreichen von abends 91/g bis morgens 61/2 Uhr in der Klinik von Dr. Better, Pevsnerstr. 41 (Telefon 275).

WIZOSCHULE IN HAIFA

Neu-Aufnahme von Schülerinnen findet jetzt statt. Anmeldungen täglich von 10—11 im WIZO-Büro ״Ohel Sarah”, Haluzstr. Haifa. Fachunterricht: Kochen, Haushalt (praktisch und theoretisch), Nähen und Gartenbau.

Andere Unterrichtsfächer: Hebräisch (Sprache und Literatur), Rechnen, Geschichte, Heimatkunde, Gymnastik, Hygiene, Hand- fertigkeitsunterricht und Englisch (fakultativ).

Beginn des neuen Schuljahres 1. September. Neue Schulwoh- nung : Haus Rogoff, Achad-Haamstr. Hadar-Hakarmel.

In den naechsten Tagen erscheint ln der Schriftenreihe der HOG die Broschuere:

״ARABER IN PALAESTINA”

Sie behandelt die Araberfrage vom geschichtlichen, sozialen, politischen und demographischen Gesichtspunkt.

Verfasser ist der bekannte Sachverstaendige nnd Schriftsteller Michael ASSAF.

Die Broschnere wird in saemtiichen Buchhandlungen nnd Kiosken zu halten sein.

14

!MITTEILUNGSBLATT DER HOG

936 (Juli II)

?מרוצת1 ך<טים הדברים הולכים ומתפלחים2. אל השומרים המתפרקמים באמץ־לבם, בנעקם ד.;פה, ?סוסותיהם הטובות, מתחילים לבוא און־חים, לךרע3 ?שלומם ולברכם. "העוטר" בא ?קערים עם ע?טי האהלים, עם תושבי ה?פךים: הוא הוא קונה4 לו .ידידים, קונה גם שונאים. ולבר יודע "העומר" כי ?קבלו5 ";קדה“ חולשה לשטירה, בוא ;בואו ו־אעי הסביבה לבקרו, לתהות1' על טיבו, לראות — הכדבר האמור כן הוא, ן;ש ממש ??ח הע?רי הזה, אער ה;ה לשיחה ?פי ה?ך«1ת. "העומר" משיאד עצה לחבריו ללמד את לשון העךבים. הם גם מזמינים8 להם מוךה. "העומר" לומד את נמוסי ה״פדאפה"9: אחד ?י ;בוא אל נא ;שוב ויאמר: ה והורים אינם יודעים לה?נים אורח. עוברי ךר?ים ןנ?בךים מן הסביבה סרים ל״מדאפה", אף מזמינים את "השומרים" אליהם.

מענתמנה10 .יחזקאל לרוכב ברחבות, קנה לו סוסה, קעט אותה ;פה ןה;ה יוצא ובא בין ד,עך?ים א'?1' ?סביבה. הוא עמד ט;ד על ד<ךך ל;סד "מדאפה", למען יוכל להזמין לעם און־חים ומתוך שיח וך?ךים עטם ;למד לדעת את מנהגי המקום. אמנם סדור חדר האוךחים עלה לו בחסעה־עער ?חק — סכום גדול למדי ?עבילו, אבל תחת זה היו שכני המקום יוצאים ןנ?נםים בביתו ומזמינים גם אותו לבוא לאהליהם או ל?פר.

הקשרים הולכים11 ומתחזקים. שוב12 אין "העוטר" רק עומר ל;לה על המועבה והעדה, אלא החלוץ הזקוף, המדבר מתוך הכרת כבודו עם הסביבה הפראית למחצה, ולאט לאט׳ ?מעשי גבוךה ו?שיחה נכונה ונאה, הוא נותן ?לבה בינה להבין, כי שוב אין אנו "בני מות".

חן מקום על יועביו — ן;חםי עכנים נותנים אותותם13: גם ?"עוטר" דבק מתפארת הער?ה הזאת, ערבת קדומים, הקופאת ?ל עמךיה".

1. טרוץ — Laufen, Rennen (מרוץ םוסים — Pferderennen); במרוצת ועטים — 2 •im Laufe der Tage. פתח (קל) — öffnen; הפתח (נ??ל) — geöffnet werden; פתח (פעל) — losbinden, entwickeln; התפתח — sich entwickeln (הולכים וטתפףחים — sich dauernd 3 .(entwickeln• לף־ש בעלום... — begrüssen (לךר\*8 בשלוקם — sie 4 .(begrüssen. קצה — 5 ;kaufen, erwerben. ??ן?ל — beim Übernehmen (בק?לי, ?ק3לך, ?קבלו .6 .(u.s.f. סל,ה על טיב (וותה בקןקן) — 7 .prüfen. השא ((שא) — verführen ; ך,׳סא ע?ה י- 8 .raten. הןם! (ה??יל) — Zeit) einladen — ן?ן 9 .(entstanden von• קדאפה arabisch — ה??סת אוךחים. 10. ?גת (ק1)— zählen; ה?!3ה (נ?על)— gezählt werden; ם3ה (??ל) — einsetzen, ernennen; התטנה (התפעל) - ernannt werden (מע1תט$ה = ?ע9הםןה). 11. הולכים ומתחזקים = (2 sich dauernd stärken, immer stärken werden (siehe. 12. עזוב - 13 •hier: ferner. אות — 14 .Zeichen. קבא - einfrieren 1®סרים — Hefe; קפא על לקורים — (erstarren (nur bildlich.

העומר העברי לומד בעק/דה את אהבתו על ?ן־הערבה אל ?הטתו הנאה. בדרכי ה?דוי עם סוסתו ;ע כל כך ד.ךבה יפי, הדרת מסךת ןגאון. ןך,ם לוקחים ע?י את לבו על הרוכב הזהודי, עד כי לא יפלא אם גם הוא עואף להיות דומה בדבי הזה אל בן־הערבה. האם לא רע גאטן הפוסה לבן־ הערבה תמיד, בבל העעות הקשות המתרגשות עליו בדרך, אם ??געו ?אחרים ואם ?פגע אחרים בו. האם לא ך.יא הנאמנה, אער תזל|ף15 אזגיה ותקדים להזהירו על הסכנה הקרבה. האם לא היא תעאהו בחועה 1,1 הגאען ןתחיש מפלט לו בין ?לעי ההרים ובין שיחי החרש? וביום שמחה מי ך,יא המנמאה ארץ, תטוס־תךהר ותנחיל את בעליה כבוד ויקר? על הסוסה ת?אךת1 על בן־הערבה, אף היא ראש דאגותיו. והעומר לומד לאהוב את סוסו האביר. ?געגועים ך?ים משליך הזהודי הצעיר את מורעת התרבות מאחורי גוו ןה1לך עבי אחרי הוז־ה על הסוסה דקת הרגלים עם עיניה הפקחות והנאמנות. עבת נבור ןנ1עז יועב מאיר חזנוקיץ על סוסתו, עטוף אדרת, מולט "??;ה", וששון הערבה׳ המךחב, ;צר עלילות ופגעי הדרכים מפעמים את לבו.

אל יחזקאל חינקין באים אוו־חים ערביים ןאומרים לו: "אבו ;צחק, למה סוסתך מתהלכת חפעית ביום יבלילה, סופה עזחמד אותה מיעהו ןיוליכנה ןאתה לא תדע". "נפו־נא." עוגה ןא1טר להם .יחזקאל, "אם ;עלה 1?יך?ם לתפשה, ל?ם תקום."

קרבו הען־בים אל הסוסה ןז1 פרצה לקראתם לגשך. כמה פעמים נסו לגעת אליה — לעןא. סוף סוף נתרגזה הסוסה והתחילה לרזלף אחריהם׳ ולא מצאו הערבים מפלט מענה עד \*??א־יחזקאל לעזרתם והצילם.

ובבוא שעתה על הסוסה "נגה" להמליט׳ עמדו כלם בארןה לאור הפנס ה?ה?חב ולא עזב איש את מקוטי• ?עער בל;לה נולד ד׳ס;ח, ו;הי ?אלו בן בכור נולד בבית העומר.

(סמוך וזו?ךת "השוטר", ם?ר:ת "לנער" על הקר! הק;טת לזעראל, ?ה1?את "אןונות"

עטורים 29 — 33).

15. ך!ף אזנ׳ם — 16 .(Die Ohren spitzen) horchen. חוש — Sinn•

Du wohnst u. arbeitest in Sicherheit.־ So hilf den Flüchtlingen durch den ״Mifal Hajischuv"

l’Ezra ul’Bizaron

1936 (Juli II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

15

,שקד השומרים".

עוד קראעית1 דרכו העתדל "העוטר" להתקרב אל אךח1ת חייהם’ על יועבי האהלים. דרך זו לא קלה ה,יתה. היא דו־עה הקערה רבה, הקתקלות® אל דרכי העיחח הקיחז־ים על הערבים, אל מנהגיהם4 ןנמוסיהם5. "העוטר" התבונן6 אל בל אלה׳ למד בהתמדה7 וקאהבה, וקתן דעתו לכבד את הךרת8 הטם.רת9 על הןגןבה10׳ אף בי מוזרה היא קעיני קני־ תן־בות.

ב;קים ההם נתרהעו'1 בקקחד.12 כמה טעעי "נסים־־: הטור נעלם טעל אם־הדרך, רובה־מרטין אבד13 מעל עגלת אבר. — דדה ברור, בי מעעה עכנים הוא, ן;ד הןבח" בדבר. ואולם על קטנות אלו לא קדאי דדה לבוא בריב עם העבט הדוןק, ו״העוער\* החליט לנהג בזהירות. אז נקתה15 לראעינה דךך ״פוליטיקה״. — עלעה חברים רקבו על הסוסות מעיטו16 פגיה׳ם אל אהלי הזבח. — א?עי האהלים (דעו בי ע. הוא "עיך העוקדים". בקעם הקירוס17 טךח1ק ;צאו לקקאתם18, העבירו19 להם פנים, הועיבום ברא\*ט העקבה, ע?תו20 את הקהןה ןנהגו קהם בבור רב, הבל קטדת21 הקןםת2ג אוו־חים, מעק;ן לעמן היו הךבויים עת1ל?לים ןהולכים עד עהגיעו אל ם׳!עי קקחה: קך וכך, קלוטר - עקא23 עטע עיך העבט על והטור ענאסף24 טעל אם־הךרך או עקא הובא רובה־סךטין לפניו?

1. 3\_רא\*טית — 2 .Am Anfang. א.רח — Weg, אורח— Gast, אותה — Karawan, אךוו ת.’ים — 3 .Lebensart. סגל (פעל)—etwas anpassen הקמגל (ההפעל) — 4 .sich anpassen. מנהג — Sitte ; קד!ג von davon) führen: מ{הינ — 5 ,Führerהנ — 5 .(Schoffeur. נטוס — Brauch, Höflichkeit• {טוסי — 3 oderעל נטים — .höfl. Mensch 6. ההבוג! (התפעל) — im; nachdenken, betrachten קל: 3ץ (ע״י Verbum), הבין (ה?עיל) — 7 .verstehen. הווקךה (אמיד — ständig) — 8 .Fleiss, Beharrlichkeit. הךר — 9 .Pracht, ן1םךת — Tradition (;וסר — 10 .(überliefern. ען־קה — 11 .Steppe. התרת\*» — .passieren 12. קקחה — 13 .Eine Kolonie in Untergaliläa. א3ד — verloren gehen (אוקד לי, אבד לי, יאבד לי.״). 14. {3ח — ein Beduinen-Stamm. 15. נסח (3על, ל“ת) — versuchen, prüfen, ג&ה (3?ל) — versucht stellen, Richtung nehmen —D'to .16 .werden; &ים פנים — sich 17 .zuwenden. הכיר (הקעיל) — erkennen. (הכירום = הכירו אוקם). 18. לקראת — entgegen (לקראתי — 19 .u.s.w. mir entgegen. הקקר— erklären, deuten, הקבר פנים — 20 .freundlich sein. \*קסת — stellen. 21. טךה — 22 Mass, Eigenschaft. הקנס (הקעיל) — ,eintreten lassen הלןסת א1ךחים — 23 .Gastfreundschaft. \*?קא — 24 .vielleicht. אסף— sammeln, האסף (נקעל) — gesammelt werden, aufgegriffen werden.

יי^יד העמיד פנים על תך<קת25:

לא ;תקן׳2 בין עכנים העד עקזה. ואלו ;דע באןעיו ע\*דיהם במעל, דדה עועה בה׳ם כלה. אכן, ערום ד׳עיך!

אף על פי כן עדלוהו לחקור בדקר...

הן לא ;אטן בי ?גבולותיו קךד> ךבר והוא לא ה־ע. בל העבילים הקטרים אער בודי ואער בהר קלוךים וידועים לפניו. היתכן כי ;עעה טןנעה־עד או גנבה בטקום ד,ןה והוא לא ;דע? הן בלעדיו לא ;דים איע את ;דו ואת דקלו, לא תפל עזגרה ארצה והוא לא צוה. זה עלטונו על העיך חי המישמעת וקקדתה בח;י האהלים וקמקלקת הקתרים הלזו. החמור הועב, הרובה נקצא... רק מספר קךז׳יךי1ת נךר\*ט בקרם27—ךטי28 פךי1ן...

עקרו העוקדים את הדבר׳ י?לבם החליטו לעדור להם קדה קעד קדה: מךז׳יךיות תחת קדז׳ידיות. ובחור ;צא, ארב לעדר הזבח ו;קד.ג מקנו פר קן־בקר.

הבקר אור ועני רוקבים דוהרים קו־בו עד חךר1 על "עיך העיקרים":

"הקרלו29, ;בואו, ,יהי העלום חופף על אהלכם, על צאנכם ועל בקךכם." "העלום?"

"עקא עטע קבור "עיך העוקדים" על פר קן־בקר ענעלם ואיקנו?"

"לא עטע... אף ?ל 13 ;חקור בדבר, ואולי נם :$לה ?;Oh לקצוא את הפר. ודאי ידרעו ן־טי פדיון— בך וכך מךז׳דיות." עקלו הרוקבים על ;דו את ךטי הקךיון.

אז יאקר אליהם "עיך העוקדים":

"האקנם ;עלה30 על דעתכם, אנעי־זבח, בי אגו ןקוקים לךטי הפךיון עלכם? רק להךאותקם חסקנו בי לא ;עעה כן בין עכנים." •

מאז פקקו קקרי «בה.

25. תךעקת — 26 .Verdruss. לא יתכן — nicht anzunehmen.

27. לקר — Lösegeld, קפר — verzeihen — "1B?,abwischen, verneinen (יום כפירים). 28. ךם — Blut, ןטים — Preis, Geld, ןיםי כניסה — Eintrittsgeld, ךטי 3ךיון — 29 .Lösegeld. תפרלו — 3בק\*ןזה סכם.

30. עלה — aufsteigen, עלה על רעת — •in den Sinn kommen

ידיעות

תם" " התאחדות עולי גרמניה תרצ-ו

המערבת: התאחדות עולי גרמניה - עברית: נחו□ לוין דפוס הוצאת ארץ-ישראל. ב ע ־־ מ תל־ אביב. שדרות רוטשילד 7 3. טלפון «21 3. ת. ד. 1480 תר־אביב. רחוב שינק ין 45. טלפון 3102. תבת־דאד»145 החוברת "ידיעות“ מופיעה פעמיים בחודש תפוצה חנם בי! חברי התאחדות עולי גרנזגיה

נחמו נחמו עטי יאסר אלהיכם. דברו על לב ירו\*טלןם וקךאי אליה, כי קזלאה' ?באה2, בי ?ךצד,3 ע1י?ה, בי לקחה מ;ד ד׳ כסלים בכל חטאתיה...

על הר גצה <ןלי לך, סבעררת‘ ציון! הרימי בכח קולך־, מב^רת ,ירושלים׳ הרימי אל מיראי, אסרי לערי יהוךה: ה$ה ולהיכם!... (?רק ט,, ,יי?$הי)

1. ?לא—2 .hier: ablaufen. ??א—3 .hier: bestimmte Zeit; Heer.הךצה (נ?על) — 4 .vergeben werden. ב&ר — 5 .verkünden. ה&ך —

...אז ת&מח בתולה ב$ח1ל ובהרים וןקנים נחרו. ןהם?חי5 אבלם לע&ון ונחסמים6 ן&סזךמים מיגונם... קיל כרסי׳ ?^סע— ?הי בכי הסרווים: ךחל קבעה7 על ב?יה, טא?ד,8 להנחם «♦«

בה אמר ד\*: ס?עי קולך מבכי ןעי3.יך סדסעה, כי 2ע ^כר למעלתך ?אם ד\*. ו׳טבו מארץ ארב... ן יטב ו בנים ל ?בו ל םי...

(?רק לא. וו?:»’)

6 .umwandeln. ונחותים ושמחתים = ונחמתי אורום ו׳למחתי אדקנם. 7. ?לה — weinen, ?כה (פעל) — 8 .beweinen. ןואן (6?ל) — .verweigern



לפני ה בת ל תטו?ה מאת א. בידה

טתוך: פ. ע י ? $ ן, — ארוסות, סדור לס?רות ;?ה ועיונית ג^ביל המחלקות העליונות ??תי־המער הע?מ.יים ובשביל המחלקות התיכוניות

??תי־הפער התיכונים. 1לו?ה \*?ל ח?רת .>ן?גות• גע־ם, תל־אב־ב.

WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN TEL-AVIV

WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN HAIFA

(Die HOG übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der Wirtschaftsnachrichten. Anfragen unter Angaben der Chiffre-Nummer werden durch das Büro der HOG weitergeleitet).

2336 Sozius für Makoleth, Elieser ben Jehudastr. ge- sucht.

2337 Fachmann in der Textilbranche mit mechani־ sehen Nähmaschinen, Knopfloch-Hohlsaum- Zickzack-Feston- sowie Stickereimaschinen zur Herstellung von Schürzen und Berufskleidung sucht Partner mit LP. 50—100.

2338 Palästinensisches Patent (Patent-SOPHA) mit Werkstätten zu verkaufen.

2339 Textilwerkstatt mit Laden und sämtlichen Ma- schinen und Einrichtung, seit 2 Jahren in gros- ser Moschawah bestehend, abzugeben. Erforder- lieh LP. 85.

2340 Kammerjägerei sucht Annahmestellen in Jeru- salem, Haifa und Kolonien.

2341 Kompagnon für neugegründetes Konfitürenge- schäft in bester Gegend gesucht. LP. 60.

2§42 Geschäft für Herrenschneider-Artikel sucht Übernahme geeigneter Waren aus verwandten Artikeln in Kommission.

2343 Zur Eröffnung eines kleinen Spezial-Bieraus- schanks sucht Fachmann mit etwas Kapital ei- nen Partner (junges Ehepaar) mit ca LP. 150— LP. 200.

|  |  |
| --- | --- |
| HANS TRAUB | BÜCHERREVISOR |
| Buchprüfungen Führung von Buchhaliungen Bilanzen z | / Revisionen b. Beteiligungen / und Auseinandersetzungen < Organisation |
| TEL-AVIV | El. Ben Jehuda Rd. 184 |
| 54 | |
|  | |
| Haus D r. | BLUMENTHAL |
|  | HAIFA |
| fuer Nervenkran | kheiten u. Gemuetsleiden. |
|  | i e t z t |
| Centralkarmel an | der Panoramastr. Tel. 932 |

(Die HOG übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der Wirtschaftsnachrichten. Anfragen unter Angaben der Chi ff re-Nummer werden durch das Büro der HOG weitergeleitet).

5578 Zur Seifenfabrikation und ähnlichen Zwecken geeignete Maschinen zu verkaufen. (Presse, Kessel, Formen und Formschneidemaschine).

5579 Fachmann sucht Geldmann mit LP. 1500, evtl, als tätigen Teilhaber zur Eröffnung einer me■ chanischen und Autoreparaturwerkstatt.

5580 Berufsbekleidungsgeschäft krankheitshalber zu verkaufen.

5581 ,Tätiger Teilhaber mit etwa LP. 200 zwecks Errichtung einer Reklameneuheitenfabrikation (Ausbau bestehender Schilder Malerei) gesucht.

5582 Bestehende Puddingpulver- und Waschblau- fabrik sucht anstelle des ausscheidenden Teil- habers einen Kapitalisten mit LP. 600.

5583 Apotheke zu kaufen gesucht.

5584 Friseurgeschäft für LP. 250 zu verkaufen.

5585 Machlawa für LP. 60 zu verkaufen.

Schluss des redaktionellen Teils Für den Inhalt der Inserate und geschäftlicher Propa- ganda-Artikel ist die Redaktion nicht verantwortlich.

HAIFA

Herzlstrasse 6 naehe Herzlia

Betten - Gardinen - Dekorationen

WEISER

CAFE

CURTONI haifa,

KINGS WAY, gegenüber dem Hafenausgang

New Carmelite Bldg., 1. Stock Inh.: Dr. Toni Reinsch-Gellner

11

KLEINE ANZEIGEN

Professeur de Francais diplomee de la Sorbonne. Lecons Individuelles ou en groupes. Ruth Reisner, Tel-Aviv, Mendele- Mocher Sefarimstr. 6.

Betriebskanfmann, langjaehriger Prokurist in fuehrender Eisen- giesserei und Maschinenfabrik, Spezialist in Kalkulation, Akkord- und Lohnwesen, Betriebsstatistik, sucht geeignete Taetigkeit, evtl. Beteiligung. Otto Brader, b/Ludwig Stern, Pardess Chana.

Paedagoge mit langjaehriger Praxis in Deutschland erteilt Unter- rieht in allen Schulfaechern in deutscher und hebraeischer Spra- che. Behrisch b/Haltrecht, Tel-Aviv, Bezalelstr. 11.

ASTORIA

Restaurant

WIEDEREROFFNET

Wie bisher: Gute Kueche — billige Preise — gepfleg- tes Bier vom Fass.

Jetzt in den schoenen neuen Raeumen mit herrlichem Garten vis ä vis der Post Hadar, Tel. 595.

Telefonieren Sie und bestellen Sie bitte den Tisch und Ihr Leibgericht I

83

Herausg. und verantwortlicher Redakteur: Dr. Theodor Zlocisti, Tel-Aviv. Palestine Publishing Co. Ltd., Printing Works, Tel-Aviv. Alleinige Anzeigenannahme Dr. Jur. W. Victor & Landan, Ltd., Tel-Aviv Bvd. Rothschild 53, P.O.Box 914, Telefon 3754

ידי ע ו ת

י״™. n התאחדות עולי גרמניה חרצו

ELLERN’S BANK LTD.

Tel-Aviv, 3, Rothschild Boulevard

Stahlkammer mit Safe\*

Filiale:

Haifa, New Business Centre

Stammhaus:

Ignaz Ellern, Karlsruhe I. B.

Gegründet 1881



מבס □הן ושות׳, תל־אב־ב

Passende Heirat

wünscht tücht. Fachmann, 26 Jahre, erstklassige Refer., blond, gross, gut aussehend, vermögend. Offerten unter ״Diskret“, Tel-Aviv, P. O• B. 914.

Kaffee-Rösterei



MAX COHN & Co. TEL-AVIV

45 Allenby Road 66 Ben Yehuda Rd.

Telephon 1274

10

FÜR

PALÄSTINA

NEÜ

ERÖFFNET

Reisen in alle Teile Palästinas, T ransjordanien, Syrien u. Aegypten Wochenendreisen, We 11 r e i s e n. Karten für alle Schiff- Bahn- und Fluglinien. Verladungen per Bahn und Schiff. Transporte in Palästina u. Europa. Verzollungen und Einlagerungen von lifts und übersiedlungsgut. HAUPTBÜRO: JERUSALEM

״OTOURS" RE I SE-BÜRO-J ERUSALEM

PRINCESS MARY AVE. - GENERALI BUILDING TEL. 742 - P.O.B. 1199 - TELEGRAMM: ״PALTO״

in den neueröffneten Geschäften von

Hollaendische Cigarren (Karel I) zu 12, 15, 18, 20 mil usw.



TABAK FRANK

HAIFA, IM «ORAH»-HAUS, HECHALUZSTR. Filiale: Jaffastr. Alter Mercaz

DR. SCHOLL’S, Fusspflege JERUSALEM, JULIANSWAY

(nah• Anglo-Palestin• Bank)

Pedicure Massage

Einlagen nach Gipsabguss. Krampfaderstrümpfe nach Mass



Hitachduth Olej Germania ’Tel-Aviv, den 29.7.36.

Rothschild 31vd.37

An unsere Mitglieder.

Bas hebraeische Theater,einer der wichtigsten Faktoren unseres Kulturlebens, bedarf zu seiner Entwicklung der Eoerderung durch alle Teile des Jischuw.

< ־ .

Die Olim aus Deutschland besuchen bisher nur zum geringen Teil die Theater-Vorstellungen hauptsaechlich deshalb, weil ihre hebraeischen Kenntnisse zum Verstaendnis der Stuecke noch nicht ausreichen. Wir glauben aber, dass bei geeignter Erklaerung ein grosser Teil unserer Mitglieder

4

den Aul'fuehrungen bereits wird folgen koennen und haben deswegen mit dem Arbeitertheater "Ohel" vereinbart, dass vcr jeder Dremiere eine Einfuehrung in das neu aufzu- fuehrende Stueck mit Vorlesungen in deutscher Sprache ge- geben wird. Diese Massnahme soll unseren Mitgliedern das Zerstaendnis des hebraeischen Theaters erleichtern, sodass sie die hebraeische Auffuehrung besuchen koennen.

יו • “

Der "Qhel•' wird als naechstes ,Stueck den

f\ 111( DE k Et $ ktcibund

in Neubearbeitung־ vor; FRIEDRICH LOBE zur Auffuehrung bringe!;. Herr LOBE wird am

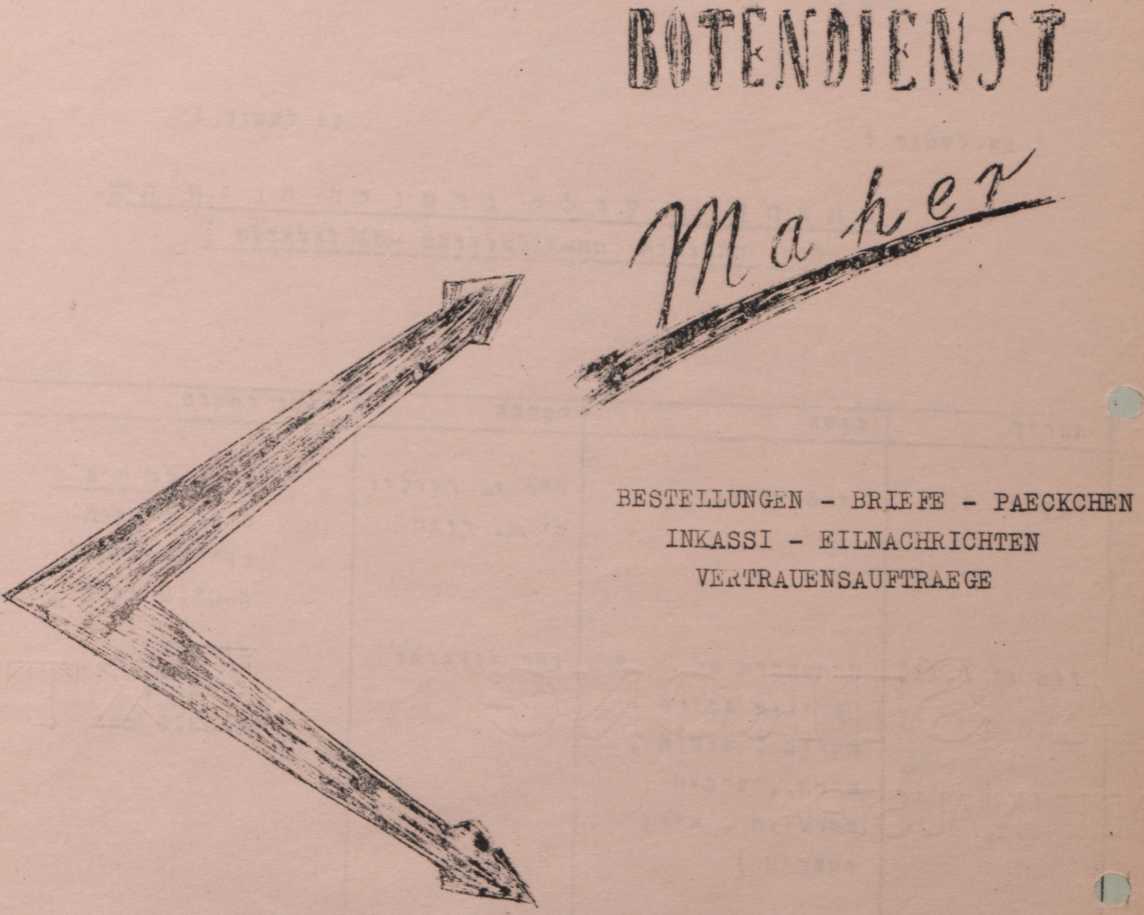
Mittwoci22\_\_den\_5::August\_1936/8L3O\_abends im harten des ־,\*Hotel Talpioth, Achad Haamstr^

durch Vorlesung und Rezitation eine Einfuehrung in das Stueck geben.

■ j .

Bur h Leitung wird Herr Dr.Werner Rosolio einen kurzen Ueberbliok ueber die Entwicklung des hebr.Theaters geben. Wir hdffen auf zahlreiche Beteiligung.

Hitachduth‘ Oiej Germania.



nuF9.v-.w9

!:,NAHläESTELLE t

ORIENT • it<W&

Ka׳ hi&t 3enJ&min,E0ke Xllanby.

zuverlässig ■ preiswert ז MhneU ׳

נא לשמור !

נא לשמור י

התאחדות ער ל -י גרמניה ס ג י.ף ת «א.

לוח ההרצאות ילא וי s ומל -5,?’ ל א i ג



|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| זמן ומקום | המרצה | נ ושא | תאריך |
| אזור לב\* ת"א | ד״ר י» רזוליו | »  תיאטרון עברי | יום ו׳ 8:,5: |
| מלון תלפיות. | ה\* פ. לובה |  |  |
| ר rn אחד ה קי ם. |  |  |  |
| ב-8.30 בערב . |  |  |  |
| אזור צן»ון | ד"ר י ודג ראו | ההתפתחות של .־ :•« | יום ג־\* 11.8; |
|  |  |  |  |
| בססה.דן |  | ס ־ י נ ו נ במזרח . |  |
| ב-30;8 בערב . |  | הקרן,ב.נ סוריה , | ־\* ז |
|  |  | אירס , ערביה , |  |
| • |  | המרכזית , אירן |  |
| t • ־ ־••• ■ • ... .־ |  | ומצרים ) |  |

Bitte aufbewahren.

? Bitte auf bewahren.

Ieranstaltungskalender\_ l\_.=152\_8r36



Hitachduth Olej Jermania Rothschild Jlvd.57

Tel-Aviv, den 30.7•1H36.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Termin: | Thema: | xtererent | Urt. und Ze 1t: |
| Mittwoch,  5.8. | Hebraeisches Theater "Kre idekreis"  von Klabund. | r  Dr .1?erner Hosolio.  Friedrich Lobe. | ’ Lew Tel-A/iv.  Hotel Talpiöt , Achad Haam Str. 8.30 abends |
| Dienstag,  11.8,. | Die Entwicklung der Nachbarlaender Palaestinas.  (Syrien, Aegypten,  Irak, Iran, Zentralarabien.) | 'Vollgang  Yurgrau.  4 | Zafon Tel-Aviv.  Kaete Dari,  Hayarkon Str,-^ 8.30 abends. W  ן |